

Weitere Testzentren haben Betrieb eingestellt

Seit die Corona-Schnelltests für die meisten Bürger nicht mehr kostenlos sind, ist die Nachfrage in Wiesbaden weiter gesunken

Von Eva Bender

WIESBADEN. Vor drei Wochen endeten die kostenlosen Bürgertests für die breite Bevölkerung. Seitdem ging die Nachfrage nach den Schnelltests in Wiesbaden weiter zurück, wie der Stadt-Pressesprecher Ralf Munser auf Anfrage berichtet. So sei die Zahl der abgerufenen Tests auf circa 30 Prozent gesunken – einige Teststellen seien daraufhin „nicht mehr betriebsfähig“ gewesen.

Wie berichtet, hatten die Johanniter und der ASB bereits Anfang Oktober angekündigt, ihre Testzentren zu schließen. Die Firma Trobasept hatte zunächst nur den Betrieb in der Filiale am Globus in Nordstadt eingestellt – in der vergangenen Woche dann jedoch auch am zweiten Standort: am Schlossplatz. Eingestellt wurde das Testen, laut Ralf Mun-

ser, zudem von der Firma Invitago in der Burgstraße sowie von Praeventia Consulting in der Willy-Brandt-Allee.

Anfang Oktober gab es noch 19 Teststellen und mobile Angebote mit einer Gesamtkapazität von wöchentlich 75 000 Schnelltests. Wie Munser sagt, sind es jetzt noch 14 Teststellen mit einer wöchentlichen Kapazität von „bis zu 40 000“ Tests. Dazu kommen Arztpraxen und Apotheken, die rund 11 000 Tests leisten können.

Im September hatte die Bürger 27 000 Tests pro Woche abgerufen, Anfang Oktober noch 14 000. Nun seien es 8050, berichtet Munser, das seien aber nur die kostenfreien Bürgertests, nicht die kostenpflichtigen für Selbstzahler. Die Stadt ist sicher, dass es weiterhin genug Teststellen gibt, um den Bedarf zu decken – man habe

keine Hinweise, dass „eine Vollausslastung“ erreicht sei.

Davon ist auch die Teststelle des Deutschen Roten Kreuz in der Flachstraße weit entfernt. Die Nachfrage sei im Oktober „rapide“ zurückgegangen, so Kreisgeschäftsführer Manfred Stein. Vor Ende der kostenlosen Tests am 11. Oktober seien täglich 100 bis 150 Personen zum Testen gekommen. Jetzt seien es meist zwischen 50 und 100. Die eine Hälfte sei Selbstzahler, die andere habe noch Anspruch auf kostenlose Tests: Kinder etwa. Der Betrieb sei aktuell nicht mehr kostendeckend, so Stein. Aus „ethischen Gründen“ mache man jedoch vorerst weiter. Vielleicht aber bald mit eingeschränkten Öffnungszeiten.

Vom Rückgang der Nachfrage, erzählt auch David Liebler, der die beiden Covimedical-Teststellen leitet: in Sonnen-

berg und vor dem XXXL-Lutz-Möbelhaus in Biebrich. Da sie auch PCR-Tests anbieten und er weniger Personal einsetze, könne er weiterhin wirtschaftlich arbeiten – und wolle das Angebot mindestens bis Ende des Jahres aufrechterhalten. „Wie es weitergeht, hängt an der neuen Regierung und daran, wie man mit den steigenden Infektionszahlen umgeht.“

Parallel zur steigenden Impfquote und der Einführung von Testheften in den Schulen sei die Nachfrage nach Schnelltests in den vergangenen Monaten sukzessive gesunken, erklärt die Apotheken-Gruppe Aumeas. Seit Ende der kostenlosen Bürgertests seien sie in den drei Apotheken „deutlich nachgefragt“. Die Zahl ging von 266 auf 166 Tests zurück, davon 88 kostenpflichtig. Am häufigsten

kämen aktuell Kinder zum Testen, so Samira Bouhlarout von der Aukamm-Apotheke, auch viele Erwachsene, die für Veranstaltungen oder Besuche des Thermalbads einen Testnachweis benötigen, weil sie ungeimpft sind. „Klinikbesucher lassen sich auffallend oft zusätzlich zur Impfung testen und auch vor Familienbesuchen ist ein Test aller Familienmitglieder weiterhin ein großes Thema, um einander abzusichern“, erlebt es Bouhlarout. „Die meisten Kunden sind bereit, ohne Diskussion dafür zu bezahlen.“

➤ Die vollständige und aktuelle Liste aller Schnelltestzentren mit Adressen und Öffnungszeiten gibt es auf der Internetseite der Stadt – www.wiesbaden.de – im Bereich Gesundheit. Auch die Apotheken, die Schnelltests anbieten, sind hier zu finden.